Ein Besuch im Schweizerischen Landesmuseum in Zürich = Une visite au Musée National Suisse à Zürich

Autor(en): **F.G.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **- (1938)**

Heft 11

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-778747

Nutzungsbedingungen

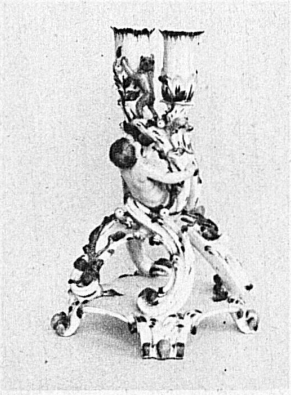
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

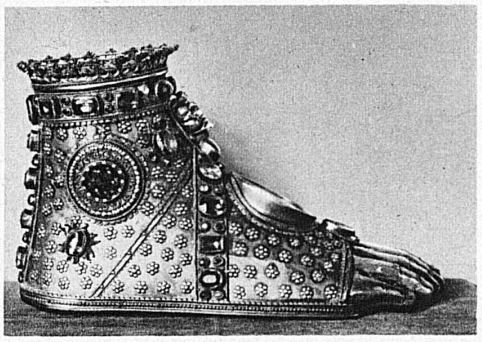


Ein Besuch im Schweizerischen Landesmuseum in Zürich

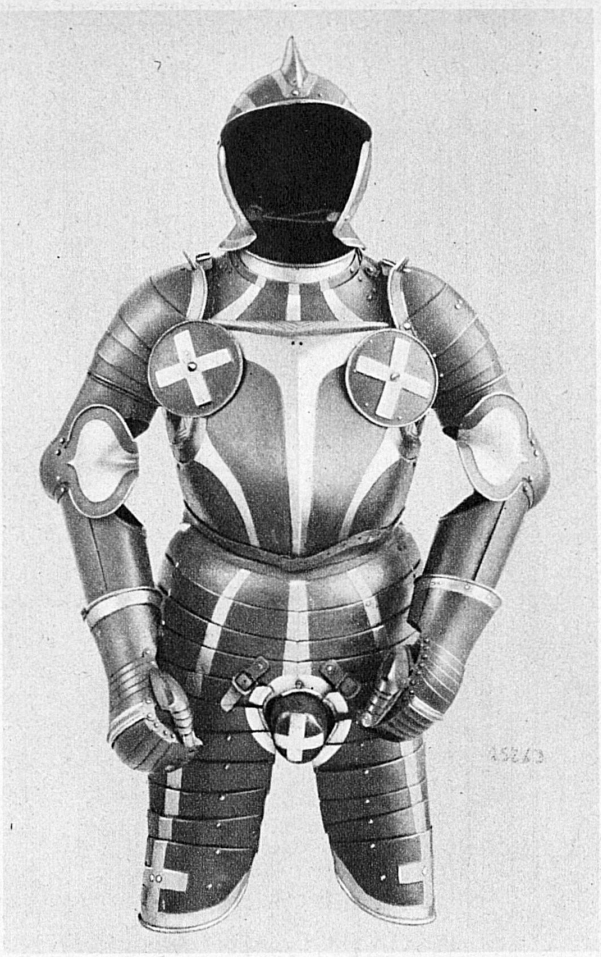
Une visite au Musée National Suisse à Zürich

Verständnis der Gegenwart ist nicht möglich ohne Kenntnis der Vergangenheit. Wer in seinem Land und Volk wirklich wurzeln will, wird wissen müssen, aus welchen Kräften und Fähigkeiten es sich herangebildet hat. Solche Rückschau wird schön und fruchtbar sein, wenn die Heimat an kulturellen Gütern so reich und mannigfaltig ist, wie die Schweiz. Freilich will, wie jedes geistige Gut, auch ein Verstehen dieser Art umworben und erworben sein. Mit blossem Hinsehen ist es nicht getan; es braucht Ausdauer und innere Sammlung. Ein Besuch im Landesmuseum, das einen herrlichen Zugang zum Erleben unseres kulturellen Erbes darbietet, wird darum nicht in erster Linie eine Erholung sein. Wer aber wirklich mit offenen Augen aufnimmt, nicht nur an der Fülle und Mannigfaltigkeit der Eindrücke haftet, sondern ins einzelne geht und dabei verweilt — und sähe er auch nur einen ganz kleinen Teil der gesammelten Schätze! —, der wird dieselbe innere Abklärung und Beruhigung finden, wie sie die beste Musik zu geben vermag. Er erkennt die Beständigkeit und die zeitlose Gültigkeit grosser künstlerischer Leistungen und trägt aus dem Verkehr mit unvergänglichen Werten einen geistigen Besitz mit sich davon, den ihm weder die Unsicherheit unserer Zeit rauben kann, noch die Hast des alltäglichen Einerlei.

F. G.



L'intelligence du présent n'est pas possible sans la connaissance du passé. Celui qui veut réellement communier avec la vie de son pays et de son peuple doit savoir les forces et le génie qui les a formés. Ce regard sur le passé est beau et fécond quand la patrie est aussi riche et variée en bien culturels que la Suisse. Sans doute, comme toute valeur spirituelle, cette connaissance demande à être recherchée et acquise. Un simple regard ne suffit pas; elle nécessite de la persévérance et de la concentration intérieure. C'est pour cette raison qu'une visite au Musée National, qui nous ouvre tant de vues admirables sur notre patrimoine culturel, n'est pas, avant tout, une pure distraction. Celui qui sait vraiment voir, et qui ne s'en tient pas seulement à la richesse et à la variété du coup d'œil, mais qui observe en détail et s'arrête — même s'il ne voyait qu'une toute petite partie



des trésors amassés! —, il y trouve les clartés et les satisfactions que lui procurerait la meilleure musique. Il éprouve la pérennité et la valeur éternelle des grandes œuvres d'art, et il garde du contact avec ces valeurs impérissables une richesse spirituelle que ni l'incertitude des temps, ni la précipitation de la vie quotidienne ne pourront lui ravir.

Links oben, à gauche en haut:
Wappenscheibe des Hans von Rümlang, Arbeit des Zürcher Glasmalers Lukas Zeiner, 1502 — Vitrail aux armes de Hans von Rümlang, travail du peintre-verrier Lucas Zeiner de Zurich, 1502

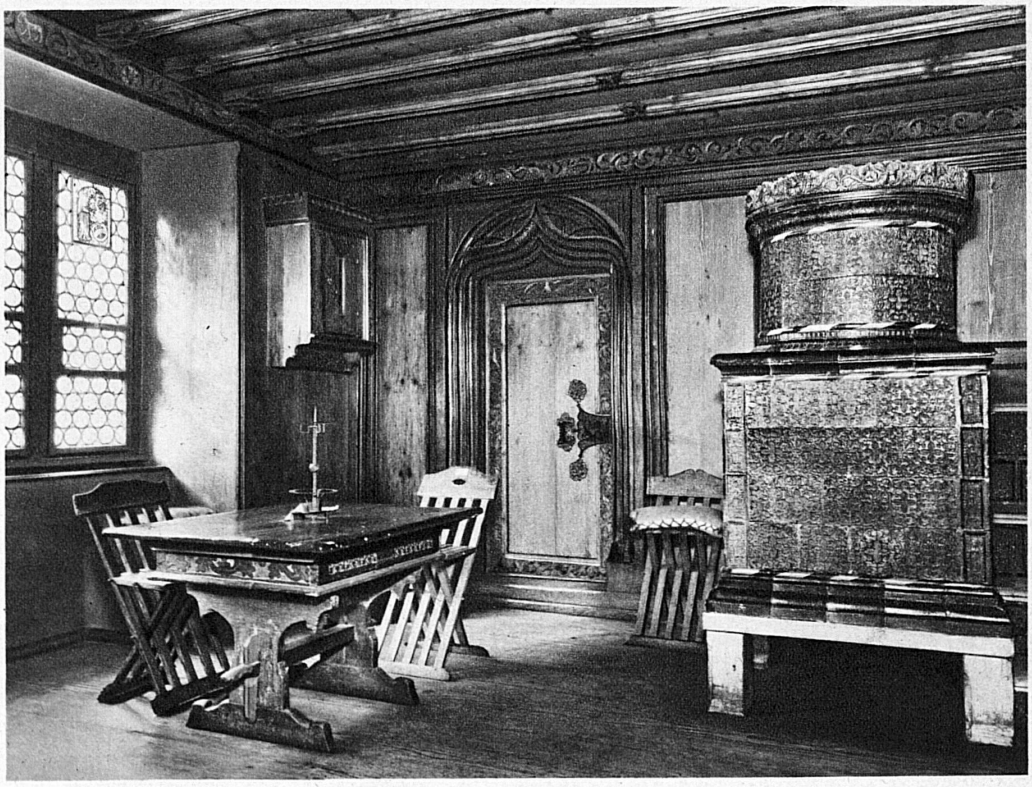
Bildteppich mit Auferstehung Christi, Nordschweiz um 1470 — Tapisserie représentant la Résurrection du Christ, nord de la Suisse, vers 1470

Vignette neben dem Titel, vignette à côté du titre:
Kerzenleuchter aus Zürcher Porzellan, von 1777 — Chandelier en porcelaine de Zurich, de 1777

Links unten, à gauche en bas:
Flügel eines Hausaltärchen mit den Heiligen Petrus, Paulus, Rochus und Sebastian. Von Hans Leu d. J. um 1515 — Volet d'un autel domestique représentant les saints Pierre, Paul, Roch et Sébastien, de Hans Leu le Jeune vers 1515

Silbervergoldetes Fussreliquiar aus dem Basler Münsterschatz. Arbeit des Goldschmiedes Oswald Ueberlinger, 1450 — Reliquaire bâlois en argent doré (1450)

Rechts oben, à droite en haut:
Geschwärzter Dreiviertels-Harnisch, aus dem Zeughaus Zürich, Mitte 16. Jahrhundert — Demi-armure noircie de l'arsenal de Zurich, milieu du 16e siècle

Rechts Mitte, à droite au milieu:
Johannes der Evangelist, Holzgeschnitzte Halbfigur aus der St. Oswaldkirche in Zug, Ende des 15. Jahrhunderts — St-Jean l'Evangéliste, buste de bois de Zoug, fin du XVe siècle

Rechts unten, à droite en bas:
Zimmer aus der ehemaligen Fraumünsterabtei in Zürich, von 1489 — Chambre de l'ancienne Abbaye zurichoise du Fraumünster, 1489